
Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	15
A. Problembeschreibung	15
B. Zielsetzung und Gang der Arbeit	17
Teil 1: Patentrecht	19
A. EPÜ	21
I. (Voll-) Schutz durch Art. 67 EPÜ	21
1. Maximalschutz	22
2. Minimalschutz	22
II. Übersetzungen	23
III. Deutsche Umsetzung, Art. II § 1 IntPatÜG	24
1. Verschulden	25
2. Notwendige Übersetzung	27
3. Berechnung der geldwerten Sanktionen	27
IV. Wegfall des Schutzes	28
V. Durchsetzung	29
1. Internationale Zuständigkeit	29
a) Wohnsitz/ Niederlassung	29
b) Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	29
c) Streitgenossengerichtsstand	30
d) Gerichtsstand der Prorogation und rügelosen Einlassung	30
e) Ausschließlicher Gerichtsstand nach Art. 22 Nr. 4 EuGVO/ LugÜ	30
2. Örtliche und sachliche Zuständigkeit	31
3. Anwendbares Recht	32
VI. Ergebnis	32
B. PCT – Patent Cooperation Treaty	33
I. Einstweiliger Schutz nach Art. 29 PCT	33

1. Abweichungsbefugnis von Veröffentlichung	34
2. Kein Mindestschutz	34
3. Übersetzungserfordernis, Art. 29 Abs. 2 PCT, Regel 12.4 AO-PCT	35
4. Territorialität	35
II. Umsetzung in Deutschland	35
III. Schutz von Euro-PCT-Anmeldungen	36
1. Einstweiliger Schutz nach Art. 29 PCT i. V. m. Artt. 153, 67 EPÜ	36
2. Übersetzungserfordernis bei Euro-PCT-Anmeldungen	37
3. Umsetzung von Euro-PCT-Anmeldungen in Deutschland . . .	37
IV. Durchsetzung	38
V. Ergebnis	38
C. Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung (Gemeinschaftspatent)	39
I. Einleitung	39
II. Schutzsystem	41
1. Schutz vor Patenterteilung	42
2. Übersetzungserfordernis	42
III. Durchsetzung	43
IV. Ergebnis	45
D. Deutsches Patent	46
I. § 33 PatG – Anspruch auf Entschädigung	48
1. Zeitpunkt der Entstehung	48
2. Anmeldegegenstand	48
3. Verschulden	49
4. Offensichtliche Schutzunfähigkeit, § 33 Abs. 2 PatG	50
5. Mittelbare Benutzungshandlungen	51
a) Rechtsprechung	51
b) Literatur	52
c) Eigener Ansatz	52
6. Anspruchsinhalt – Berechnung der Entschädigung	54
II. Ansprüche nach Verjährung, § 33 Abs. 3 PatG	55
1. Restentschädigungsanspruch	55
a) OLG München	56
b) LG Düsseldorf	56
c) Stellungnahme	57
2. Zwischenergebnis	58
3. Verwirkung	58
III. Rückwirkender Wegfall des Entschädigungsanspruchs	58
IV. Weitergehende Ansprüche	59

1. Unterlassung	59
2. Bereicherung	59
3. Auskunft	60
4. Sonderfall der Insolvenz	60
V. Durchsetzung	61
VI. Ergebnis	61
 Teil 2: Markenrecht	 63
A. Gemeinschaftsmarke	63
I. Eintragungsverfahren	64
II. Schutzsystem nach Veröffentlichung der Anmeldung	65
1. Art. 9 Abs. 3 S. 2 GMV	65
a) Kein Verschulden erforderlich	66
b) Anspruchsumfang	67
aa) Konkreter Schaden	67
bb) Gewinnherausgabe	67
cc) Lizenzanalogie	68
dd) Marktverwirrungsschaden	68
ee) Stellungnahme	68
2. Erweiterter Schutz nach Art. 103 Abs. 1 GMV	70
3. Erweiterter Schutz durch nationales Recht	73
III. Durchsetzung	74
1. Internationale Zuständigkeit	74
a) Gerichtsstand am Wohnsitz/ Niederlassung	74
b) Gerichtsstand der Handlung i. S.v. Art. 9 Abs. 3 S. 2 GMV	75
c) Gerichtsstand kraft Prorogation und rügeloser Einlassung	75
d) Gerichtsstand bei Einwand der Nichtigkeit	75
2. Örtliche und sachliche Zuständigkeit	76
3. Anwendbares Recht	76
IV. Ergebnis	77
B. IR-Marke	77
I. Verfahren	79
II. Schutzsystem	80
1. MMA	80
2. PMMA	82
3. IR-Anmeldung einer Gemeinschaftsmarke – PMMA	82
III. Durchsetzung	83
IV. Ergebnis	84
C. Deutsche Marke	84
I. Sanktionen zwischen Veröffentlichung und Eintragung	85

1. Alte Rechtslage	85
2. Rechtslage seit dem HRefG 1998	86
a) Entstehung von § 33 Abs. 3 MarkenG	90
aa) HRefG Entwurf von 1997	90
bb) Rechtsausschuss	90
cc) Zweite und dritte Lesung	91
dd) Bundesrat	91
b) Zwischenergebnis	92
II. Notwendigkeit eines vorläufigen Schutzes	92
1. Vorüberlegungen	92
2. Verfassungsrechtliche Notwendigkeit	93
3. Parallele zum Werktitelschutz – Titelschutzanzeigen	94
a) Vorgelagerter vollständiger Schutz	95
b) Prioritätsvorverlagerung	96
c) Stellungnahme	97
4. Drohpotential	98
5. Spielraum des europäischen Rechts	99
III. Dogmatische Herleitung des Entschädigungsanspruchs	100
1. Lösung über UWG	100
2. Das Anwartschaftsmodell	101
a) Begriff	102
b) Sichere Erwerbsposition – Anwartschaftsrecht	102
aa) Absolute Schutzhindernisse	103
bb) Relative Schutzhindernisse	105
cc) DPMA als Herr des Verfahrens	106
dd) Zwischenergebnis	107
c) Unsichere Erwerbsposition – einfache Anwartschaft	107
d) Zwischenergebnis	108
e) Rechtsfolgen aus der Anwartschaft	108
f) Kritik und Schlussfolgerung	109
3. Art. 9 Abs. 3 S. 2 GMV analog	110
4. § 33 Abs. 1 PatG analog	110
a) Voraussetzungen	111
b) Schutzzumfang	112
c) Verschulden	113
d) Berechnung der Entschädigung	113
e) Zwischenergebnis	114
IV. Folgeüberlegungen	115
1. Ausschluss des Entschädigungsanspruchs bei offensichtlicher Markenunfähigkeit – § 33 Abs. 2 PatG analog	115
2. Verjährung – § 33 Abs. 3 S. 1 PatG analog	116

3. Restentschädigungsanspruch – § 33 Abs. 3 S. 2 PatG analog . . .	118
4. Rückwirkender Wegfall des Entschädigungsanspruchs	119
5. Aussetzung des Verfahrens – § 140 PatG analog	119
6. Durchsetzung	120
a) Internationale Zuständigkeit	121
b) Örtliche und sachliche Zuständigkeit	121
c) Anwendbares Recht	121
V. Ergebnis	122
Teil 3: Andere gewerbliche Schutzrechte	123
A. Gemeinschaftsgeschmacksmuster	123
I. Grundlagen	123
II. Sanktionen	123
III. Durchsetzung	126
B. Haager Abkommen über die internationale Eintragung gewerblicher Muster und Modelle (HMA)	126
C. Deutsches Design	127
D. Sortenschutz	127
I. Schutzsystem	127
II. Verjährung und Restentschädigung	128
III. Durchsetzung	129
1. Internationale Zuständigkeit	129
2. Örtliche und sachliche Zuständigkeit	129
IV. Nichtanwendbarkeit in Markensachen	130
V. Ergebnis	130
E. Gebrauchsmuster	131
Teil 4: Ergebnis	133
Anhang	135
Literaturverzeichnis	141